

in Lirkwitz ein, verbrannten Ort und Kirche
und mußten halten den sammligen Pfarrver
Pavonius. Auf einer Urkunde aus dem Jahre
1614 war die damals wintergebrannte Kirche
gemauert, nicht gewölbt, mit Pfindeln gedeckt.
Der Fleckentwurf, worin drei Glocken, war mit
Brettern verpflegen und gleichfalls mit Pfindeln
gedeckt. In der Kirche befanden sich die Klaffen
der Gemeinde, nämlich: 4 Leuge Stühle, 4 Stuhlplaf-
schen mit allem Zubehör und 4 Thürschwäbeler.
Auf wurde ein Herrmann bei der Kirche ge-
setzt, der die Lirkwitzer und Randitzer an-
zusehen mußten. - Dieser ist nun die sammligen
Kirche größer als die jetzige gewesen; denn
unter dem Pfarrver Berolt warben i. J. 1506 drei
männ Klöner, zu Ehren des H. Sigmund, des
H. Hedwig und der H. Barbara, gegründet.

Wen die nun dem Grunde verfallene Kirche
mitgepflegt, ist i. J. noch nicht zu ermitteln

genommen. Am 18. Januar 1690 riefte der Pfäl-
lischer, Organist und Kirchsänger zu Lirkwitz:
Florentinus Franciscus Elbel an das bischöf-
liche Episcopium zu Breslau die Bitte, sein Holz
in Fleckentwurf zu setzen zu dürfen. -

Am 23. Mai 1800 legte Joseph Peterický für
seine böhmiligrösischen Töchter an, weil ihm Pfäl-
lischer, die ihm der Pfarrver und mehrere Bau-
ern übergeben hatten. Diese dieses Töchter sind
Kirche, Stühle, die Altarwände, geweihte Vor-
werke und 45 Gebäude am Orte vermietet wor-
den.

Pfarrver, so weit zu ermitteln, waren:

- 1) Berolt - 1500.
- 2) Adam Charinus 1580.
- 3) Nicolaus v. Pavon, Herr von Ober-Pradam
und Janischdorf, Vetter des Episcopi, Episcopi-
kammer des H. Grafen in Siegnitz, benanntens
in J. Glogau u. Erzbischof 1614 - 1636.